Öko-Sortenempfehlungen 2027

Sommerhafer

Hinweise zur Fruchtart

Hafer ist mit Abstand die wichtigste Sommergetreideart im ökologischen Landbau. Aufgrund einer zunehmenden Nachfrage nach Hafererzeugnissen bestehen in der Regel günstige Absatzbedingungen. Die Fruchtart bietet aber auch aus pflanzenbaulicher Sicht einige Vorteile. Die Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern ist hoch und bei ausreichender Wasserversorgung werden beachtliche Erträge erzielt. In den Sortenversuchen erreichte der Hafer im Mittel der letzten drei Jahre eine Pflanzenlänge von 104 cm und war damit der Sommergerste um knapp 30 cm überlegen.

Bei Schälhafer kommt es neben einem hohen Hektolitergewicht auf die Korngrößensortierung, einen niedrigen Spelzenanteil und eine gute Schälbarkeit an. Für die Erzeugung von guten Qualitäten sind Standorte mit gleichmäßiger Wasserversorgung und einer gleichmäßigen Abreife besonders geeignet. Feuchte Witterung vor der Ernte kann allerdings zu Verfärbungen der Körner führen, welche die Vermarktungsfähigkeit mindern.

Für den Direktabsatz kommt Nackthafer in Frage. Dieser wird weitgehend spelzenfrei geerntet und kann ohne zusätzlichen Schälgang weiter verarbeitet werden. In den Sortenversuchen zeigten sich die Nackthafersorten trotz erhöhter Saatstärke mit relativ dünnen Beständen.

Zahlreiche Neuzüchtungen haben in den letzten Jahren das Angebot an verfügbaren Hafersorten erweitert. In den Öko-Landessortenversuchen (LSV) ist allerdings kein deutlicher Züchtungsfortschritt bei der Ertragsleistung zu erkennen. Die Sorten differenzieren aber beim Hektolitergewicht und der Kornsortierung. Bei den pflanzenbaulichen Eigenschaften liegen die geprüften Hafersorten beim Bodendeckungsgrad zur Bestockung, der Massebildung in der Jugendentwicklung und der Pflanzenlänge dicht beieinander. Wichtigste Krankheit ist meist Mehltau, mit ausgeprägten Unterschieden bei der Anfälligkeit der Sorten.

Das Erntejahr 2026 wurde maßgeblich von anhaltenden Niederschlagsdefiziten im Frühjahr geprägt. Hinzu kam eine Hitzephase Ende Juni, die die Abreife der Bestände beschleunigte und sich negativ auf die Kornfüllung auswirkte, was sich in verminderten Qualitäten widerspiegelt. Der Kornertrag liegt im Mittel der Standorte bei 50,7 dt/ha, dies entspricht einem Abfall von knapp 15% im Vergleich zum Vorjahr. Bereits in den Vorjahren wurden in den LSV die von den Schälmühlen geforderten Hektolitergewichte von mind. 52 kg/hl oft nicht erreicht. 2026 lag das Hektolitergewicht allerdings mit 44,7 kg/hl noch einmal deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Bei der Sortierung > 2,0 mm liegen alle geprüften Sorten auf einem hohen Niveau, d. h. der von den Abnehmern geforderte Anteil von mindestens 90 % wird deutlich überschritten. Bei der Sortierung > 2,5 mm besteht eine starke Sortendifferenzierung mit einer Spannweite von 35,4 % bei den Sorten Eddy und Max bis 58,3 % bei der Sorte Waran.

Sortenempfehlungen:

Max, Platin, Karl, Asterion

Autoren: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Hinweise zu den geprüften Sorten

Max zeigte sich dreijährig mit mittleren Ertragsleistungen. Die bereits 2008 zugelassene, kleinkörnige Sorte kann also ertraglich weiterhin mit neueren Sorten mithalten. Bei den Qualitätsmerkmalen besticht Max durch ein hohes Hektolitergewicht und erfüllt damit ein wesentliches Kriterium für die Schälhafererzeugung. Die Kornsortierung fällt weniger günstig aus. Halmknicken kann stärker auftreten und auch die Lageranfälligkeit der etwas kürzeren Sorte war 2026 nach Unwettern mit starken Niederschlägen erhöht.

Platin brachte in den letzten drei Prüfjahren leicht überdurchschnittliche Erträge. Der Gelbhafer ist mittel im Wuchs. Wie bei Max trat 2026 unter ungünstigen Bedingungen verstärkt Lager auf. Mehltau tritt im mittleren Umfang in Erscheinung. Bei den Qualitätseigenschaften ist Platin bei etwas geringeren Hektolitergewichten ähnlich bewertet wie Max, so dass potentiell eine Schälhafereignung besteht.

Karl präsentierte sich dreijährig mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen. Das Hektolitergewicht ist zwischen Max und Platin einzuordnen. Auch die Kornsortierung ist vielversprechend im Hinblick auf eine Verwertung als Schälhafer. Bei den agronomischen Eigenschaften ist die geringe Anfälligkeit für Mehltau positiv hervorzuheben. Die Standfestigkeit war auch unter herausfordernden Bedingungen ausreichend gut.

Asterion erzielte dreijährig mittlere Ertragsleistungen. Der Gelbhafer zeichnet sich neben einer guten Standfestigkeit durch sehr gute Resistenzeigenschaften gegen Mehltau aus. Die Qualität ist ausgewogen, da neben einem hohen Hektolitergewicht eine ausreichend gute Kornsortierung besteht. Einer Nutzung als Schälhafer steht in dieser Hinsicht nichts entgegen.

Waran kam dreijährig auf mittlere Erträge. Der Gelbhafer aus dem Zulassungsjahr 2023 ist auch bei den agronomischen Eigenschaften im mittleren Bereich einzuordnen. Im Hinblick auf die Qualität, ist die gute Sortierung, insbesondere der hohe Anteil in der Sortierung > 2,5 mm hervorzuheben. Das Hektolitergewicht fällt hingegen vergleichsweise gering aus.

Caledon fiel 2026 nach den beiden Vorjahren mit mittleren Ertragsleistungen auf ein niedriges Ertragsniveau ab. Der Gelbhafer zeichnet sich durch eine sehr geringe Anfälligkeit für Mehltau, eine gute Standfestigkeit und durch ausgewogene Qualitätseigenschaften aus. Wie bei Waran ist die gute Sortierung kennzeichnend für Caledon. Das Hektolitergewicht fällt etwas höher aus und liegt im Bereich von Platin.

Kornertrag und Qualitätseigenschaften von Sommerhafer

	Kornertrag (relativ)					Hektoliter-gewicht	Sortierung > 2,0 mm	Sortierung > 2,5 mm	Spelzenanteil
	2024	2025	2026	2025-2026	2024-2026				
Anz. Orte	6	5	5	10	16				
Max	100	97	100	98	99	+	+/++	0	0
Platin	99	104	102	103	102	0/+	+/++	0	0
Karl	101	101	105	103	102	0/+	+/++	0/+	0/-
Asterion	101	103	99	101	101	+	+/++	0/+	0/+
Waran	99	99	102	101	100	0	++	+	(0/+)
Caledon	100	101	94	98	99	0/+	++	+	(0)
Eddy	100	95	97	96	98	0/+	+/++	0	(0/+)
Marco Polo (NH)		66	52	60		++			
B (dt/ha)	53,3	59,3	50,7	55,0	54,4				

Löss-Standorte Mittelsömmern (TH), Dornburg (TH), Bernburg (ST);
V-Standorte Forchheim (SN), Burkersdorf (TH);
B = Mittel der dreijährig geprüften Sorten; NH = Nackthafer; ( ) = vorläufige Einstufung
Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang;
Einstufungen: ++ = sehr hoch, + = hoch, 0 = mittel, - = gering, -- = sehr gering

Autoren: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Eddy ist eine Züchtung aus Österreich, die im ersten Prüfjahr mittlere Erträge erzielte, anschließend jedoch auf ein niedriges Ertragsniveau abfiel. Im dreijährigen Mittel ergeben sich daraus leicht unterdurchschnittliche Erträge. Eddy hat eine gelbe Spelzenfarbe, ist etwas kürzer im Wuchs, wenig anfällig für Mehltau und bildet relativ dichte Bestände aus. Die Qualität ist ähnlich zu bewerten wie bei der Sorte Platin, d. h. ein mittleres bis hohes Hektolitergewicht geht mit einem nur mittleren Anteil in der Sortierung > 2,5 mm einher.

Marco Polo war 2026 der einzige Nackthafer im Prüfsortiment. Der Kernertrag lag im ersten Prüfjahr um ein Drittel unter den Erträgen der bespelzten Sorten und damit auf einem Niveau von in früheren Jahren geprüften Nackthafersorten. 2026 fiel der Ertrag noch einmal deutlich auf etwa die Hälfte der bespelzten Sorten ab. Trotz einer um 10 % erhöhten Saatstärke waren der Bodendeckungsgrad zur Bestockung und die Bestandesdichte unterdurchschnittlich aus. Die etwas kürzere Sorte zeigte sich insbesondere 2026 unter herausfordernden Bedingungen mit einer ausgesprochen guten Standfestigkeit.

Eigenschaften von Sommerhafer

	Spelzenfarbe	Bodendeckungsgrad	Massebildung	Bestandesdichte	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Mehltauresistenz
Max	gelb	0	0/+	0	k-m	0	0/+
Platin	gelb	0	+	0/-	m	0	0/+
Karl	gelb	0	0/+	0/+	m	+	+/++
Asterion	gelb	0	0/+	0	m	+	++
Waran	gelb	0	0/+	0	m	+	0/+
Caledon	gelb	0	0/+	0/-	m	+	++
Eddy	gelb	0	0/+	0/+	k-m	+	+
Marco Polo	NH	(-/0)	0	-	k-m	+/++	0/+

NH = Nackthafer; ( ) = vorläufige Einstufung;
Pflanzenlänge: k = Kurz, m = mittel, l = lang;
Einstufungen: ++ = sehr hoch, + = hoch, 0 = mittel, - = gering, -- = sehr gering;

Eigenschaften von weiteren Hafersorten (2026 nicht mehr im Prüfsortiment)

	Spelzenfarbe	Prüfzeitraum	Ertrag	Pfl.-länge	Mehltauresist.	Sort. > 2,0 mm	Sort. > 2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil
Kaspero	gelb	2016-2021	0	m	+/++	+	-	0/+	0
Delfin	gelb	2017-2022	0	m	++	+/++	+	-/0	0/+
Ivory	weiß	2021-2022	-/0	m	+	++	+/++	-/0	-/0
Earl	gelb	2021-2022	-	m-l	+	+	-	0/+	0/+
Magellan	gelb	2021-2023	0	m-l	0/+	+	-/0	0	-/0
Lion	gelb	2019-2024	0	k-m	0	+/++	0/+	0/+	0
Fritz	gelb	2021-2024	0	k-m	+	++	+	0/+	0
Patrik	NH	2021-2024	--	m	+			++	
Talkito	NH	2021-2024	--	k-m	0/+			++	
Apollon	gelb	2015-2025	0	m	0	++	++	0	0
Erlbek	gelb	2024-2025	0/-	m	0	+/++	0/+	+	0

Hinweis: Die Einschätzungen beziehen sich auf den jeweiligen Prüfzeitraum. Insbesondere die Resistenzen gegen Krankheiten können sich geändert haben.

Autoren: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de